

Depesche

Haushalt
2024

Halbzeitbilanz
der
Koalition

Sven Rings-
dorf: 20 Jahre
Engagement

Wetzlar wirtschaftet solide

In Zeiten der Krise zeigt sich, wie gut eine Regierung ist – das gilt auch für Wetzlar. Denn die Rahmenbedingungen sind denkbar schwierig: Inflation, Wirtschaftsabschwung, Folgen des russischen Angriffskrieges. Dennoch ist es der Koalition gelungen, einen Haushalt zu verabschieden, der ohne Steuererhöhungen auskommt und zugleich die ungeschmälernte Finanzierung aller freiwilligen Leistungen an unsere Vereine beinhaltet. Dabei ist uns als FDP-Fraktion die Wetzlarer Kultur besonders wichtig. So haben wir zusätzliches Geld für das Goethe-Werther-Jubiläum, die Phantastische Bibliothek oder das Reichskammergerichtsmuseum eingestellt. Mehr Geld gibt es auch für die Wetzlarer KiTas. Insgesamt stecken wir über 23 Millionen Euro in die Wetzlarer Kindertagesstätten, von denen am Ende über 60% reiner städtischer Zuschuss sind. Dies ist viel Geld, aber wir geben es gerne aus. Denn so investieren wir zugleich in die Bildung der Kleinsten und in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Rückläufig sind leider die Zuweisungen des Landes Hessen. Deshalb ist klar: Damit wir auch in Zukunft Geld für unsere Kinder, für die Vereine, für die Kultur, aber auch den Schutz unserer Umwelt haben, brauchen wir Unternehmen, die in Wetzlar investieren und Arbeitsplätze schaffen. Die Welt wandelt sich. Nur wer Neues ermöglicht, fällt nicht zurück. Deshalb müssen wir Gewerbeflächen anbieten. Einzelhandel und Gastronomie haben es nach wie vor nicht leicht. Aus diesem Grund müssen wir es Menschen einfach machen, in unsere Stadt zu kommen. Dazu zählen auch die Parkplätze auf dem Domplatz und die kostenfreie Stunde. Die Stärkung des Tourismus, für die Stadtrat Frank J. Kontz verantwortlich zeichnet, hilft zusätzlich.

Solide Politik mag unspektakulär sein, aber sie zahlt sich aus. Wetzlar steuert mit dem Haushalt für 2024 mit klarem Kurs in stürmischen Zeiten.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wetzlarer,

unsere Demokratie ist unter Druck – weltweit und auch hier in Wetzlar.

Deshalb ist es gut, dass Menschen für Demokratie und gegen Extremismus auf die Straße gehen. Die Stadtverordnetenversammlung hat auf unsere Initiative hin eine Resolution verabschiedet, die von allen Fraktionen der demokratischen Mitte des Parlaments getragen wurde. Das war uns wichtig, denn der Einsatz gegen Extremisten und für die Demokratie kann nur erfolgreich sein, wenn er von der breiten Mitte der demokratischen Gesellschaft getragen und nicht von einer politischen Richtung verinnahmt wird.

Demokratie zeigt sich aber nicht nur bei Demonstrationen, sondern im täglichen Handeln. Deshalb berichten wir in dieser Depesche ausführlich über das, was wir in den letzten 2½ Jahren geleistet haben. Wir gehen auf den gerade beschlossenen Haushaltsplan ein. Und wir lassen Sven Ringsdorf zum Thema Europa und Partnerschaften zu Wort kommen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst Ihr

Halbzeitbilanz – viel erreicht, noch viel vor

In einer Zeit gesellschaftlicher Spaltung mit acht Parteien in der Stadtverordnetenversammlung war es uns wichtig, für politische Stabilität zu sorgen und zugleich dafür einzutreten, dass Wetzlar aus der politischen Mitte heraus regiert wird. Die Basis ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf persönlicher Ebene. In einer Koalition mit vier Partnern, die unterschiedliche



politische Schwerpunkte haben, braucht es die Fähigkeit zum Kompromiss. Dabei haben wir uns auf die Themen konzentriert, für die wir in Wetzlar zuständig sind. Zugleich war uns wichtig, dass unsere Handschrift erkennbar ist und dass wir die Zukunft unserer Stadt mitgestalten. Denn die im Sommer 2021 geschlossene Koalition war ein „neuer Weg“, wie es bereits in der Überschrift der Koalitionsvereinbarung hieß, und keine Fortführung der vorherigen Koalition.

Dabei waren uns politische Inhalte wichtiger als hauptamtliche Posten. Wir haben auf die Aufstockung des hauptamtlichen Magistrats verzichtet, auch wenn dies bedeutet, dass wir als einziger Partner keinen hauptamtlichen Stadtrat oder Bürgermeister stellen. Frank J. Kontz, der als ehrenamtlicher Stadtrat ein Dezernat verantwortet, engagiert sich für Wetzlar neben seinem Beruf. Unterstützt wird er im Magistrat von Sigrid Kornmann, die über langjährige Erfahrung und tiefe Verankerung in der Stadtgesellschaft verfügt.

Koalitionen sind immer Kompromisse. Wir sind aber überzeugt, dass die Stadtpolitik eine andere wäre, wenn wir 2021 nicht in die Regierung eingetreten wären. Einen Eindruck, wie städtische Politik auch sein kann, zeigt unsere Nachbarstadt Gießen, in der SPD und Grüne gemeinsam mit der Linkspartei regieren. In Wetzlar haben wir aber nicht nur falsche Politik wie den Gießener Verkehrsversuch verhindert, sondern richtige Politik aktiv gestaltet. Im Folgenden können Sie sehen, was wir alles auf den Weg gebracht haben.

Solider Haushalt & stabile Steuersätze

In einem schwierigen Umfeld ist es gelungen, den städtischen Haushalt nicht nur auszugleichen, sondern Überschüsse zu erzielen. So konnten wir in den Jahren 2022 und 2023 über 25 Millionen Euro erwirtschaften, die uns jetzt helfen. In derselben Zeit wurden 60 Millionen Euro investiert – in Straßen, KiTa-Bauten oder die Feuerwehr. Wir schaffen also dauerhafte Werte. Gelingen ist dies, ohne dass die Steuersätze angehoben wurden. So haben wir gemäß unserem Koalitionsvertrag die Grund- und Gewerbesteuersätze unverändert gelassen.

Gesunde Unternehmen & sichere Arbeitsplätze

Die Unternehmen mit Sitz in Wetzlar tragen nicht nur mit rund 50 Millionen Euro pro Jahr wesentlich zur Finanzierung unserer Stadt bei. Sie stellen auch Arbeitsplätze zur Verfügung und sichern so den Wohlstand für alle Einwohner. Wirtschaft ist immer im Wandel und dies gilt besonders in der heutigen Zeit. Die Corona-Pandemie, aber auch die politischen Krisen in der Welt haben gezeigt, dass wir uns unabhängiger von Lieferungen aus anderen Teilen der Welt machen müssen. Dies bedeutet auch wieder mehr Produktion in Deutschland. Deshalb ist es richtig und wichtig, Gewerbeflächen auszuweisen. Wir sind ein hervorragender Standort mit sehr guter Verkehrsanbindung und vielen Hochschulabsolventen aus der Region. Deshalb haben wir die Chance, neue, zukunftsweisende Unternehmen anzuziehen und etablierte zu halten, die gerade auch am Standort Wetzlar expandieren und erweitern wollen.

Mit Beschlüssen und Anregungen zum gerade in der Erstellung begriffenen neuen Regionalplan und dem Ausweis von neuen Gewerbeflächen unterstützen wir konsequent diese positive Entwicklung und berücksichtigen zugleich berechnete Interessen von Anwohnern.

Gute Erreichbarkeit & unideologische Verkehrspolitik

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Welches Verkehrsmittel das geeignete ist, ist von äußeren Gegebenheiten abhängig. Wer in der Innenstadt wohnt, kann viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen. Im Stadtgebiet haben wir einen guten öffentlichen Nahverkehr. Wege für Fahrräder bauen wir Schritt für Schritt aus. Wer aber von außerhalb nach Wetzlar kommt, flexibel sein muss oder Dinge transportieren möchte, benötigt ein Auto. Uns war wichtig, dass uns jeder Verkehrsteilnehmer willkommen ist. Das bewusste Verdrängen von Menschen, die auf ihren PKW angewiesen sind, machen wir in Wetzlar nicht mit. Gießen zeigt, welche negativen Folgen eine von Ideologie getriebene Verkehrspolitik hat – sehr zum Schaden des Einzelhandels und der Gastronomie, aber auch der Menschen aus dem Umland, die in der Stadt arbeiten. Wo Parkplätze fehlen, bauen wir Parkhäuser wie in der Goethestraße und schaffen während der Bauphase Entlastung durch Parken auf dem Domplatz und die kostenfreie erste Stunde.

Digitale Stadt & beteiligte Bürger

In einer modernen Stadtverwaltung laufen die Daten und nicht die Bürger. Deshalb haben wir nicht nur die Terminvergabe digitalisiert, sondern digitalisieren Schritt für Schritt die Anwendungen. Besonders fortschrittlich ist die Stabsstelle Bürgerbeteiligung, die sogar eine digitale Plattform extra für Anliegen und Anregungen der Bürger eingerichtet hat. Hier ist unser Ziel, alle Ideen aus der Bürgerschaft zu sammeln und in einen geordneten Prozess zu geben. Dies gilt besonders bei Fragen der Stadtentwicklung und ganz konkret bei der Zukunft der Wetzlarer Altstadt. Ein großer Dank geht an den Stabsstellenleiter, Dr. Christoph Wehrenfennig – unseren ehemaligen FDP-Stadtverordnetenkollegen –, der Pionierarbeit geleistet hat. Klar ist aber auch: Die Entscheidung, was umgesetzt wird, liegt bei den Stadtverordneten als demokratisch legitimierten Vertretern.

Moderne Stadt & zukunftsweisende Entwicklung

Was wir heute bauen, wird unsere Stadt über Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte prägen. Deshalb gehen wir mit großer Sorgfalt daran, unsere Stadt weiterzuentwickeln und zugleich ihr Flair zu erhalten. Wir unterstützen die Altstadtsanierung und begleiten den Neubau der Domhöfe, wobei wir vertraglich dafür gesorgt haben, dass sich Baukörper und Fassaden harmonisch in die vorhandene Altstadt einfügen. Zugleich lösen wir mit dem Neubau des Parkhauses Goethestraße das Parkproblem in der oberen Altstadt und schaffen so erst die Möglichkeit, weitere Innenstadtplätze zu Fußgängerzonen zu erklären. Wir lassen das Freibad an bewährter Stelle wiederentstehen und kümmern uns um die Bahnhofstraße, wo die Stadtbibliothek eine große Bereicherung darstellt.

Kultur, Sport & historisches Erbe

Wetzlar hat eine große kulturelle Vielfalt: von den städtischen Museen über die Festspiele, die Kulturgemeinschaft, das Franzis, den Theaterring, den Kunstverein bis hin zu den vielen weiteren Initiativen. Alle diese fördern wir und das in unveränderter Höhe. Wir sind stolz, mit dem Reichskammergerichtsmuseum und der Phantastischen Bibliothek zwei Institutionen in Wetzlar zu haben, die es in keiner anderen deutschen Stadt gibt. Ebenso fördern wir den Sport – auch das in unveränderter Höhe. Wetzlar hat sich erfolgreich als Austragungsort des Down Sportlerfestivals gezeigt und mit der Darts-Gala eine aufstrebende Sportart präsentiert. Wichtig ist uns auch das historische Erbe. Deshalb haben wir eine Prüfung durch den Magistrat veranlasst, in welcher Weise unsere historischen Türme saniert werden können. Dies ist ein erster wichtiger Schritt hin zu unserem Ziel, die Türme zugänglich zu machen – so wie dies beispielhaft beim Kalsmunt in Kooperation mit dem Förderverein Kalsmunt gelungen ist.

Gut leben & bezahlbaren Wohnen

Wohnraum ist in Wetzlar knapp. Deshalb tun wir alles, damit neuer Wohnraum entsteht, z.B. indem wir neue Baugebiete auflegen wie zuletzt die Schattenlänge in Münchholzhausen. Wichtig ist, dass das Bauen nicht zu teuer wird. Ein Schritt war, die Stellplatzsatzung zu überarbeiten und die Verpflichtung für Bauherren zu reduzieren. Wenn wir als Stadt Grundstücke an Familien veräußern, reizen wir die Preise nicht aus. Zugleich bieten wir eine gute Infrastruktur mit Verkehrswegen und einer großen Zahl moderner KiTas, in die wir mit Priorität investieren. Denn Bildung beginnt bereits vor der Schule, schafft Lebenschancen und sichert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Intakte Umwelt & moderne Technologie

Wir achten auf eine intakte Umwelt und setzen auf erneuerbare Energien, wo immer diese wirtschaftlich sind. Wetzlar eignet sich nicht für den weiteren Ausbau von Windkraft, aber Photovoltaik ist an vielen Stellen lohnend. Ebenfalls prüfen wir den Einsatz von Wasserstoff. Mit der (teil-)städtischen Gesellschaft erwag sind wir außerdem nach der Insolvenz der EAB in die Fernwärme eingestiegen. Wichtig ist uns insgesamt, Mensch und Natur nicht als Gegensatz zu sehen. Naturräume wie den Wetzlarer Weinberg erhalten und fördern wir; sie sind zugleich Erholungsräume für den Menschen. Die Wetzlarer Wälder sind zugleich Lebensräume für Pflanzen und Tiere, Orte für Freizeitnutzung und sie liefern den nachhaltigen Rohstoff Holz.

Tourismus & Stadthalle

Wetzlar ist schön und hat viel zu bieten. 2022 haben wir das Goethe-Jubiläum gefeiert, was den Tourismus weiter unterstützt hat. Dieses Jahr steht mit 250 Jahren Werther erneut im Zeichen von Goethe. Inzwischen haben wir fast schon wieder die vor-Corona-Zahlen erreicht. Auch das Weihnachtsflair war ein voller Erfolg. Das alles sind gute Zeichen. Denn Tourismus ist eine Zukunftsbranche. Zugleich gehen wir den Sanierungsbedarf im Parkhaus der Stadthalle an. Aber auch heiße Eisen fassen wir an. So wurden unter der Federführung von Stadtrat Frank J. Kontz neue Tarifstrukturen für Stadthalle und Bürgerhäuser eingeführt.

Der Koalitionsvertrag steht unter dem Leitsatz: „Neue Herausforderungen erfordern neue Wege“. Diesem Gedanken sind wir konsequent gefolgt. Niemand kann die Herausforderungen leugnen, denen wir uns stellen müssen. Es zeigt sich aber, dass Wetzlar mit einer guten Politik die Voraussetzungen für eine gute Entwicklung geschaffen hat. In diese Entwicklung vertrauen die Bürger. Und sie stimmen mit den Füßen ab: Nach der ZENSUS-Zählung lebten im Jahr 2011 genau 50.826 Menschen in Wetzlar, 2016 waren es 51.649, am 30.06.2022 waren es 53.751. Das ist eine beachtliche Steigerung und der höchste Wert seit 25 Jahren. Wetzlar ist attraktiv – und wir als FDP-Fraktion werden weiter daran arbeiten, dass dies auch so bleibt.

Sven Ringsdorf: 20 Jahre Engagement für Wetzlars Partnerstädte & Europa

Sven Ringsdorf ist stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher und vertritt die FDP-Fraktion u.a. im Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss sowie der Partnerschaftskommission. Geboren im Juni 1989, blickt er in diesem Jahr bereits auf 20 Jahre Engagement für Europa und Wetzlars Partnerstädte zurück. 2021 wurde ihm deshalb der Ehrenbrief des Landes Hessens verliehen.

Lieber Herr Ringsdorf, was hat Sie motiviert, sich in der Partnerschaftsarbeit zu engagieren?

Ich hatte seit jeher ein Interesse für andere Kulturen und Sprachen. Bei der Wahl des Wahlpflichtfaches ab der 9. Klasse an der Eichendorffschule in Wetzlar-Dalheim habe ich mich nach Englisch und Latein für Italienisch entschieden. Meine Italienischlehrerin, Rita Schneider-Cartocci, damals und heute 1. Vorsitzende der Deutsch-Italienische Gesellschaft (DIG) Mittelhessen e.V., hat mich für die Mitarbeit in der DIG Mittelhessen gewonnen. Ich wurde Jugendleiter und Schriftführer und war von Anfang an stets als Jüngster dabei.

Wie kamen Sie von der Vereinsarbeit zur Partnerschaftsarbeit?

Das 20-jährige Jubiläum zwischen Wetzlar und dem italienischen Siena durfte ich schon als 17-Jähriger 2007 mitorganisieren. Beim Mittagessen (am Nachbartisch saß übrigens der damalige italienische Finanzminister) wurden die Weichen für das große Fest im Oktober 2007 in der Fortezza gelegt. In den folgenden Jahren hat mich Wetzlars Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter (SPD) immer wieder als „Jugendvertreter aus Wetzlar“ in die Partnerstädte mitgenommen – dafür bin ich sehr dankbar!

Das heißt: Ihnen war die Beteiligung junger Menschen immer besonders wichtig?

Natürlich. Jugendliche und junge Erwachsene mussten und müssen ganz anders angesprochen und begeistert werden. Europäische Errungenschaften sind längst keine Selbstverständlichkeit. Und wir haben richtig coole, zeitgemäße Formate angeboten, an die ich gerne zurückdenke.

Auch in Ihrer Rolle als Vorsitzender der überparteilichen Europa-Union konnten Sie Akzente setzen?

Vor 15 Jahren wurde ich Mitglied, 2013 schließlich Kreisvorsitzender. Seit 2018 bin ich auch stellvertretender Landesvorsitzender. 2015 haben wir eine große Europäische Jugendbegegnung in Wetzlar organisiert, 2019 eine Europäische Woche im Forum Wetzlar im Vorfeld der Europawahlen. Mittlerweile verfüge ich über ein interessantes Netzwerk, mit dem wir überparteilich Bewusstsein für die Bedeutung der EU wecken können. Ziel ist immer, dass (junge) Menschen sich für das Gemeinschaftsprojekt engagieren. Ein erster Schritt ist dabei z.B. die Teilnahme an europäischen Wahlen oder (wie in den letzten Jahren) Bürgerbeteiligungsformaten.

Wetzlar hat eine aktive Partnerschaftsarbeit, die Sie im Ausschuss für Kultur, Freizeit und Partnerschaften mitgestalten können – was erwartet uns in diesem Jahr?

Im Vorfeld der Europawahlen wird es einige interessante Formate geben, z.B. zur EU-Osterweiterung (2004-2024) und zu potenziellen Beitrittskandidaten. 2024 feiern wir außerdem 65 Jahre Partnerschaft zwischen Wetzlar und Berlin-Neukölln

und 35 Jahre Mauerfall. Als Freundeskreis Wetzlar, Ilmenau, deren Sprecher ich bin, wollen wir rund um den 9. November 2024 auch hier Akzente setzen, stets unter Einbindung von Wetzlarer Schülerinnen und Schülern und der Partnerschaftsgesellschaften. Hessenweit sticht Wetzlar mit seinen Europaaktionen stets hervor und bekennt sich damit bewusst zur europäischen Demokratie, zu Freiheit, Vielfalt und den vielen weiteren Vorteilen der Wirtschafts- und Wertegemeinschaft.



Beruflich waren Sie im Oktober 2023 eine Woche in der Ukraine und haben sich einerseits mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik zu Wiederaufbau-Projekten ausgetauscht und andererseits Kontakte zu Menschen und Wetzlars Solidarpartnerstadt Schepetiwwa geknüpft.

Die Eindrücke werden mich ein Leben lang begleiten: Das vom Angriffskrieg gebeutelte Land kämpft für seine Freiheit und verteidigt europäische Werte mit allen verfügbaren Mitteln. Zweimal stand ich in Bunkern, einmal zwischen verwunderten Soldaten. Jeder Gesprächspartner hat Angehörige verloren. Unglaubliche Trauer liegt über dem Land. Zwischen den Kulturen gibt es viele Gemeinsamkeiten und dennoch war auch die Erkenntnis da, dass ein EU-Beitritt noch in weiter Ferne liegt. Dafür müssen Rechtsstaat und Demokratie noch stärker werden.

Blicken wir nach vorne – was wünschen Sie sich von Wetzlars Stadtpolitik in Hinblick auf die Städtepartnerschaften und die Europaarbeit?

Wetzlar macht sehr viel sehr richtig und sollte auch weiterhin seinen Fokus auf die Beteiligung junger Menschen in der Städtepartnerschaftsarbeit legen. Mit acht Partnerstädten und einer Solidarpartnerschaft ist Wetzlar insgesamt gut aufgestellt. Vielleicht kommen in den nächsten Jahrzehnten noch weitere hinzu – Interesse besteht z.B. seit ein paar Jahren zu bzw. aus Irland.

Ein Herzenswunsch mit eher symbolischer Bedeutung von mir: Wetzlar soll sich den Beinamen „Europastadt“ geben und damit auch nach außen als weltoffene, liberale Stadt für „Vielfalt in Einheit“ werben.

Lieber Herr Ringsdorf, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin eine glückliche Hand bei Ihrer ehrenamtlichen Arbeit!

Impressum

Herausgeber
FDP-Stadtverordnetenfraktion Wetzlar
Dr. Matthias Büger
V.i.S.d.P.
Dr. Matthias Büger
Schmiedgasse 8
35578 Wetzlar
Bearbeitet von Heike Meißner
Druck: Flyeralarm

Kontakt

Telefon: 06441/42592
E-Mail: info@fdp-wetzlar.de



Stadtverordnete Ola Genzel hat geheiratet und heißt jetzt Sinsch. Wir gratulieren herzlich und wünschen den frisch gebackenen Eheleuten Ola und Rainer Sinsch alles Gute für Ihren gemeinsamen Lebensweg.